

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

---

Bd. 3

Ausgegeben: 24. August 1964

Nr. 11

---

## Die Gattung *Pseudoliodes* Port.

(*Coleoptera, Lioididae*)

3. Beitrag zur monographischen Bearbeitung der Lioididae  
mit 6 Figuren

JOSEF HLISNIKOVSKÝ  
Prag

Die Gattung *Pseudoliodes* begründete GASTON PORTEVIN (1926) und setzte als Typusart *Pseudocolenis grandis* PORT. aus Japan fest. Er verglich die Gattung mit der Gattung *Pseudocolenis* RTT. und betonte die ganz andere Form der Fühler. Gleichzeitig beschrieb er aus Indien die neue Art *indica* PORT. Die Gattung stellte er in die neue Tribus *Pseudoliodini*, welche er durch das Fehlen von Dornen auf den Vordertibien unter anderem charakterisierte. In einer weiteren Arbeit (1927) stellte er hierher noch die Art *Pseudocolenis strigosula* PORT.

MELVILLE H. HATCH (1929a) erklärte diese Gattung als Synonym und stellt sie zu *Colenis* ER., da sie die Tarsenbildung 5, 4, 4, zeigt, die Flügeldecken quer gestreift, die Fühlerkeule 5gliedrig und das 8. Fühlerglied schmäler als das 7. hat. Die Gattungsbeschreibung PORTEVINS ist zwar sehr kurz, indem er sie charakterisiert „Gen. *Pseudocoleni* REITT. affinis, antennarum clava abrupta et interrupta, elytrisque striis tenuissimis praesertim divergens“, aber er gibt zwei außerordentlich wichtige Merkmale an: 1. Die Vorderschienen tragen am Außenrand keine Dörnchen, während ERICHSON (1845) ausdrücklich das Vorhandensein von Dörnchen bei seiner Gattung *Colenis* ER. feststellt. 2. Die Mittelbrust ist „simplement gibbeux“ —, das heißt, sie ist einfach bucklig oder höckrig, während bei der Gattung *Colenis* ER. das „Mesosternum scharf gekielt“ ist. Wie ich durch eingehendes Studium feststellen konnte, besteht die Gattung *Pseudoliodes* PORT. mit vollem Recht. Da die Gattungsbeschreibung PORTEVINS zu kurz ist und viele für die genaue Stellung der Gattung im System wichtige Merkmale nicht angeführt sind, gebe ich eine genaue Gattungsbeschreibung, eine Tabelle aller bekannten Arten und beschreibe eine neue Art.

### Pseudoliodes PORT.

Typusart: *Pseudoliodes grandis* (PORT.), 1926 (*Pseudocolenis*); festgelegt durch PORTEVIN.

*Pseudoliodes* PORTEVIN, 1926, Encycl. Ent. Col., 1, (1925–26), p. 77, 78. — PORTEVIN, 1927, Encycl. Ent. Col., 2, (1926–27), p. 78, 80.

*Colenis* HATCH, 1929, J. N. Y. Ent. Soc., 37, p. 3.

Der Körper der dieser Gattung angehörigen Arten ist oval oder eiförmig, gewölbt. Die Färbung ist meist rotbraun bis rotgelb, ohne Zeichnungen.

Der Kopf ist flach gewölbt, meist ohne Eindrücke. Das Kopfschild ist leicht schnauzenförmig vorgezogen, gegen die Stirn durch eine feine Bogenlinie abgegrenzt. Seiten der Stirn nicht wulstig oder ausgerandet. In der Höhe des vorderen Augenrandes stehen auf der Stirn Orbitalpunkte, in denen lange Borsten stehen, manchmal sind solche Punkte auch am Scheitel. Augen meist groß, gewölbt, aus der seitlichen Kopfwölbung stark vorragend. Fühler schlank, lang, oft bis zur Halsbasis reichend, stets mit 5gliedriger Keule; das 2. Glied ist wenig kürzer oder so lang wie das 3., welches oft länger als die zwei nächsten zusammen ist. Keule etwas flachgedrückt, das 8. Glied immer schmäler als das 7. oder 9.; Oberlippe ziemlich lang, vorn nicht ausgeschnitten, aber so breit, daß die Mandibeln seitlich bedeckt sind. Diese sind ziemlich stark, mit scharfer Spitze, an der Innenseite ohne Zahn. Ohne Fühlerfurchen. Kiefertaster 4gliedrig: 1. Glied klein, kuglig; 2. und 3. fast gleich lang, verkehrt kegelstumpfförmig; Endglied so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen, zugespitzt. Lippentaster 3gliedrig, sehr kurz: 1. Glied kuglig, 2. und 3. gleichlang, das 3. abgestumpft. Zunge in der Mitte leicht bogenförmig ausgeschnitten. Innenladen der Maxillen kürzer als die Lippentaster, an der hornigen Spitze nach innen gekrümmmt. Außenladen der Maxillen breit. Kinn trapezförmig, schmal, in der Mitte schüsselförmig eingedrückt. Kehle im vorderen Teil tief, quer eingedrückt, Kehlnähte X-förmig.

Vorderbrust sehr schmal, in der Mitte mit kleinem dreieckigem Fortsatz gegen die Hüften; Hüften berühren sich, sind hinten durch ein dreieckiges Stück der Epimeren geschlossen und haben seitlich einen kegelförmigen Schlitz; die Hüften kegelförmig vortretend, mit freien Trochanteren. Mittelbrust lang, fast viereckig, länger als die Mittelschenkel breit, länger als die Hinterbrust; in der Mitte vorn mit kurzem giebelförmigem Kamm, dann in der Mitte vertieft, gegen die Hüften mit einem höckerförmigen Längsbuckel, der bis zur Mitte der Mittelhüften reicht, die breit getrennt sind; Episternen groß, viereckig, die Hüfthöhle schließend, Epimeren lang, schmal viereckig. Hinterbrust kurz, in der Mitte etwa so lang wie die Mittelschenkel breit, in der Mitte nach vorn gerundet verengt, nach hinten mit zwei kurzen Fortsätzen, gegen die Seiten nur wenig erweitert; Episternen schmal viereckig; Hinterhüften deutlich getrennt.

Abdomen bei beiden Geschlechtern mit 6 Segmenten, alle vor dem Ende mit einem durch grobe Punkte gebildeten Streifen, der nicht hautartig genetzt ist; das erste Segment ist länger als die weiteren.

Hals schild meist doppelt so breit wie lang, gewölbt. Der Vorderrand in der Mitte nicht vorgezogen, fein gerandet, die Vorderecken breit abgerundet, die Hinterecken spitz. Der Seitenrand gerandet, der Hinterrand ungerandet.

Schildchen kurz, dreieckig.

Flügeldecken meist kurzoval, kürzer als zusammen breit; Schultern nicht vortretend, Seitenrand meist deutlich abgesetzt. Stets fein quer gerieft, manchmal mit rudimentären Punktreihen, wobei ein Nahtstreifen vorhanden ist. Epipleuren vorn breit, konkav, gegen das Ende allmählich verschmälert, bis ins letzte Fünftel der Flügeldecken reichend.

Beine Vorderschenkel flach, mit vollständiger Schienenrille, Mittel- und Hinterschenkel mit Schienenrille nur in der apikalen Hälfte. Vorderschienen schmal verkehrt kegelförmig, ohne Dornen an der Außenseite, nur kurz beborstet. Mittelschienen mit sehr langen, zahlreichen Dornen, sowohl auf der Außen- als auch auf der Innenseite, außerdem kurz beborstet; Hinterschienen ebenso, nur sind die Dornen weniger zahlreich. Tarsen lang, fast so lang wie die Schienen, 5-, 4-, 4gliedrig in beiden Geschlechtern.

Beim Männchen sind die Vordertarsen stark, die Mitteltarsen schwächer erweitert und auf der Unterseite mit sehr langen, hellen Borstenhaaren dicht besetzt. Flügel normal entwickelt. Über die ersten Stadien ist noch nichts bekannt.

Typusart ist *Pseudoliodes grandis* (PORT.).

Die Gattungen des Tribus *Pseudoliodiini* lassen sich folgendermaßen trennen:

- 1 (4) Mittelbrust gekielt. Fühlerkeule 6gliedrig.
- 2 (3) Flügeldecken ohne Querrisse. Tarsen 4-, 4-, 4gliedrig. Größe: 2,5 mm. 1 Art von Nord-Indien. **Delios** PORT.
- 3 (2) Flügeldecken mit Querrissen. Tarsen 5-, 4-, 4gliedrig. Größe: 2–3 mm. 3 Arten von Indien, Java. **Liodinella** PORT.
- 4 (1) Mesosternum einfach bucklig oder höckrig.
- 5 (6) Fühlerkeule nicht unterbrochen. Flügeldecken punktiert. Größe: 2–2,5 mm. 3 Arten von Japan. **Pseudocolenis** REITT.
- 6 (5) Fühlerkeule unterbrochen. Flügeldecken mit Querrissen. Größe: 1,75–2,25 mm. 4 Arten von Japan, Ost-China, Kaschmir. **Pseudoliodes** PORT.

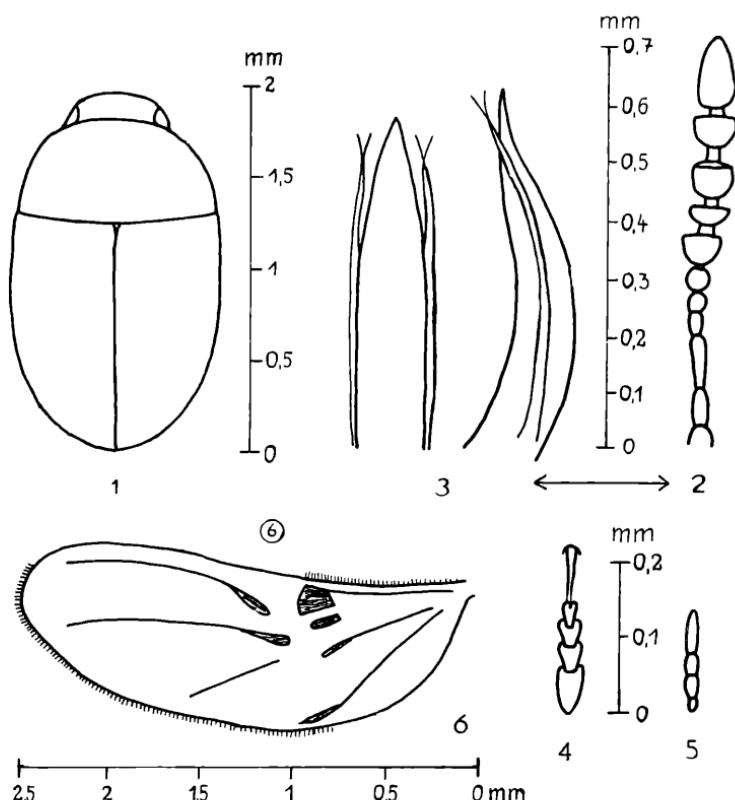
Die Arten der Gattung *Pseudoliodes* PORT. lassen sich wie folgt unterscheiden:

- 1 (2) Querrisse der Flügeldecken weniger dicht, die Punkte der Reihen deutlicher. Fühlerkeule rötlich. 2 mm. Japan. *grandis* (PORT.)
- 2 (1) Querrisse der Flügeldecken dicht, Punkte der Reihen fehlend oder sehr schwer sichtbar. Fühlerkeule angeraucht oder schwarz.
- 3 (6) Kopf und Halsschild glatt, ohne Risse.
- 4 (5) Langoval, größer. Fühlerkeule schwarz. Halsschildhinterecken kaum spitz. 2,25 mm. Kaschmir. *indica* PORT.
- 5 (4) Kurzoval, kleiner. Fühlerkeule kaum angeraucht. Halsschildhinterecken spitz. 2 mm. Japan. *strigosula* (PORT.)
- 6 (3) Kopf und Halsschild sehr fein querrissig, Fühlerkeule bis auf das Endglied schwarz. 1,75–2,1 mm. Ost-China. *chinensis* sp. n.

#### ***Pseudoliodes chinensis* sp. n. (Fig. 1–6)**

Breitoval, glänzend. Rotbraun, Fühler, Taster und Tarsen gelbrot, die ersten 4 Keulenglieder und die Augen schwarz.

Kopf breit, doppelt so breit wie lang, ohne Eindrücke oder Mulden; auf der Stirn mit je 2 großen Orbitalborstenpunkten, ebenso am Scheitel mit je 2 größeren Punkten. Äußerst fein, weitläufig punktiert, äußerst fein quergerieft. Fühler schlank, lang,



*Pseudoliodes chinensis* sp. n.: 1. Gesamtansicht der Holotypus — 2. Fühler des Männchens — 3. Aedoeagus von oben, von der Seite — 4. Vordertarsen des Männchens — 5. Kiefertaster des Männchens — 6. Unterflügel des Männchens

bis zur Halsschildbasis reichend: 1. Glied walzenförmig dick, stärker als das 2.; dieses röhrenförmig, fast so lang wie das 3.; 3. keulenförmig, länger als das 4. und 5. zusammen, welche länger als breit sind; 6. etwas länger als breit; Keule leicht abgeflacht; 7. napfförmig, so breit wie lang; 8. quer napfförmig, schmäler als das 7. oder 9.; 9. länger und breiter als das 10., etwas quer; 10. napfförmig, breiter als lang; Endglied abgeflacht, eichelförmig, doppelt so lang wie das 10. Die Geißel mit spärlichen, langen Borstenhaaren, die Keule außerdem mit kurzen hellen Borsten besetzt. Halsschild gewölbt, breit, doppelt so breit wie lang, die größte Breite nahe der Basis, stark glänzend. Vorderrand in der Mitte nicht vorgezogen, fein gerandet. Vorderecken von oben gesehen vorgezogen, breit abgerundet; von der Seite gesehen nicht vorgezogen, der Seitenrand von der Hinterecke fast gerade nach vorn sich verjüngend, fein gerandet, Hinterecken spitz, rechteckig. Hinterrand nicht gerandet. Ebenso fein wie der Kopf quergerieft, äußerst fein, schwer sichtbar punktiert; mit einigen großen Punkten am Vorder- und am Hinterrand, die aber keine Punktreihen bilden.

Schildchen klein, dreieckig, äußerst fein quergerieft, aber nicht punktiert.

Flügeldecken kurzoval, kürzer als zusammen breit, doppelt so lang wie das Halsschild. Mit rudimentären, sehr feinen Punkten der 1., 2. und 3. Reihe, sonst vollkommen unpunktiert; mit sehr feinen Querriefen, die dicht aneinander stehen. Der Nahtstreifen ist tief eingedrückt und reicht von der Spitze bis über die Hälfte der Flügeldeckenlänge.

Männchen 1. Vordertarsenglied lang, fast so lang wie die 2 nächsten zusammen, alle 4 Glieder stark erweitert, auf der Unterseite mit sehr langen hellen Borstenhaaren. Das 1.—4. Mitteltarsenglied leicht erweitert und ebenso beborstet. Aedoeagus röhrenförmig, lang, von der Seite gesehen von der Basis nach vorn gerundet; im letzten Drittel gegen das Ende keilförmig verengt, zugespitzt. Parameren eng am Stamm anliegend, schmal, am Ende zugespitzt, mit 2 langen Borstenhaaren. Länge 1,75—2,2 mm. Breite: 1,2—1,3 mm.

Verbreitung China or., Fokien, Tai — Ningli. 1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus, 13 ♂, 8 ♀ Paratypen in meiner Sammlung.

### Literatur

- ERICHSON, WILHELM, FERDINAND, 1845: Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. — Berlin (Nicolai), Bd. 3 (1845—48), p. I—VII, 1—968.  
 HATCH, MELVILLE, H., 1929a: The Genera and Subgenera of *Leiodidae* and *Clambidae*. — Journ. N. York Entom. Soc., 37, p. 1—6.  
 —, 1929b: in JUNK, Coleopterorum Catalogus: *Leiodidae*, *Clambidae*. Berlin (Junk) pars 105, p. 1—100.  
 PORTEVIN, GASTON, 1905: Troisième note sur les Silphides du Muséum. — Bull. Mus. Hist. nat. Paris, 11, p. 418—424.  
 —, 1926: Les *Liodidae* de l'Inde. — Encycl. Ent. Col. Paris, 1, (1925—26), p. 75—83, 3 Fig.  
 —, 1927: Les *Liodidae* du Japon. — Encycl. Ent. Col. Paris, 2, (1926—27), p. 73—94, 4 Figs.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hlisnikovsky Josef

Artikel/Article: [Die Gattung Pseudoliodes Port.](#) 145-149